

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL



Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten!

Nr. 1232

Donnerstag, 25. Februar 2016

MEDIEN DURCHLEUCHTET



Ebru (13)

Hallo, liebe LeserInnen!

Wir kommen aus der 3B der NMS Deutsch-Wagram. Heute waren wir im Palais Epstein in der Demokratiewerkstatt und haben das Thema „Medien“ besprochen. Medien sind wichtig, damit wir uns informieren können. Aber man muss beim Konsumieren von Medien auch vorsichtig sein. Dazu könnt ihr einiges in unserer Zeitung lesen. Die Themen sind: „Demokratie und Meinungsvielfalt“, „Medien und Vorurteile“, „Manipulation durch Information“ und „Hass in den Medien“. Wir hoffen, es gefällt euch. Viel Spaß beim Lesen!



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

MEINUNGSVIELFALT IN DER DEMOKRATIE

Marko (13), Jonas (12), Julia (12), Berkant (13) und Lazar (14)



Meinungsfreiheit ist wichtig, damit keiner Angst hat, seine Meinung zu äußern.



Das Einbeziehen von vielen verschiedenen Meinungen führt zu einem positiven Ergebnis für die Allgemeinheit.

Wir waren draußen vor dem Parlament und haben ein paar Leute gefragt, ob Meinungsvielfalt wichtig für eine Demokratie ist.

Alle Befragten waren der Meinung „Ja“. Dabei ist auch herausgekommen, dass viele finden, dass wir sonst in einer Diktatur leben würden. Wir würden doch sonst in einem Land leben, wo alle gleich denken müssten.

Sie sagten auch, es ist besser zu sagen was man denkt, anstatt zu schweigen. Man sollte dabei seine Meinungsfreiheit nutzen. Meinungsfreiheit ist ein Menschenrecht und außerdem ist die Demokratie darauf aufgebaut. Keine/r sollte Angst haben müssen, seine Meinung frei zu äußern und zu vertreten.



Wir haben noch andere Sachen zur Meinungsfreiheit herausgefunden. Die Pressefreiheit gehört auch zur freien Meinungsäußerung. Sie ist in der Demokratie ein Grundrecht. BürgerInnen sowie

JournalistInnen sollte nicht vorgeschrieben werden, was sie zu schreiben haben. Die Pressefreiheit hat allerdings auch Grenzen. In den Medien darf zum Beispiel nichts geschrieben oder gezeigt werden, was dem Jugendschutz widerspricht. Es darf nicht gegen bestimmte Bevölkerungsgruppen gehetzt werden. Es dürfen keine Lügen verbreitet werden.

Der Nationalsozialismus darf nicht positiv dargestellt werden und die Privatsphäre nicht verletzt werden. Wir finden die Meinungsfreiheit und Pressefreiheit sehr wichtig. Man sollte seine Meinung immer frei äußern können. Wenn es viele verschiedene Meinungen gibt, gibt es auch viele verschiedene

Sichtweisen auf ein Problem. So kann man meistens eine gute Lösung für das Problem finden, mit der alle zufrieden sind.

HASS IN DEN MEDIEN

Kevin (13), Jenifer (13), Daniel (13), Felix (13) und Ebru (13)



In dem Artikel „Hass in den Medien“ geht es um Menschen, die durch Äußerungen und Kommentare massiv beleidigt und gedemütigt werden.

Was ist eine Hassrede?

Das Wort Hassrede kommt aus dem Englischen und heißt dort „hatespeech“.

Es gibt **verschiedene Formen der Hassrede**. Betroffene sind z.B. oft

- Religionsgemeinschaften
- Asylsuchende
- Sprachminderheiten
- Homosexuelle
- Menschen mit Behinderung
- ...

Die Folgen von Hassreden sind unter anderem:

- Rassismus
- Intoleranz
- Diskriminierung

Diskriminierung ist eine ungerechte, beleidigende Behandlung von einem oder mehreren Menschen. Häufig geschieht dies durch unwahre Aussagen über die betroffenen Personen.

Zivilcourage

Zivil = nicht-dienstlich, nicht-militärisch oder bürgerlich. Zivilcourage beweist eine Person, die Schwächere schützt oder ihnen hilft. Zivilcourage

heißt auch, etwas zu tun, was vielleicht nicht populär ist, von dem man aber überzeugt ist. Jemand kann auch im Internet beleidigt werden, dann kann man auch Zivilcourage zeigen und der betroffenen Person Unterstützung geben.

Tipp:

Wenn man im Internet etwas sieht, was andere beleidigt, soll man das nicht „zelebrieren“ (z.B. weiter verbreiten). Man sollte etwas entgegenen oder den Beitrag melden.



MEDIEN UND VORURTEILE

Dominik (13), Robin (13), Habibe (13), Clarissa (12) und Vanessa (13)

Wie entstehen Vorurteile?

Vorurteile entstehen, wenn man nur vereinzelte Informationen erhalten hat. Das Problem an Vorurteilen ist, dass sie häufig auf ganze Gruppen als charakteristisches Merkmal übertragen werden. Oft wird diskutiert, ob Medien einen Einfluss auf Vorurteile haben. Faktum ist: Aus den Informationen, die wir bekommen, bilden wir uns eine eigene Meinung und Haltung zu den Themen. Bestimmte Menschen bzw. Gruppen haben einen großen Einfluss auf die Darstellung verschiedener Menschen in den Medien.

Warum werden Vorurteile verstärkt:

- Informationen werden wegen Zeitdruck und einseitiger Recherche gefiltert.
- Die Negativereignisse (Krisen, Unfälle, Kriminalität...) stehen im Mittelpunkt der Berichterstattung. Unter anderem, weil diese Ereignisse/Informationen von den Menschen am meisten konsumiert werden. Wenn dann noch Namen genannt werden, dann verstärkt das die Vorurteile über die genannten Personen.
- Über positive und normale Ereignisse wird dagegen viel seltener etwas berichtet, außer diese Informationen sind ganz neu und aktuell. Bestimmte Ereignisse oder Gruppen werden deshalb nicht wirklich positiv dargestellt.
- Oft werden sehr vereinfachte Themenausschnitte präsentiert. Z.B. durch Bilder oder durch Begriffe wie „Flüchtlinge“.

Die Folgen:

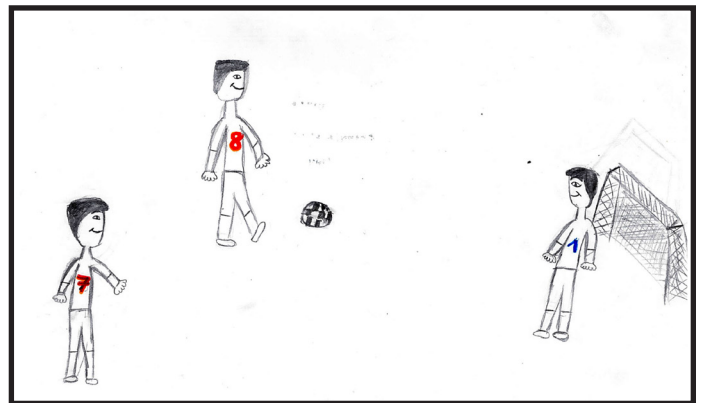
Wenn manche Sachen sehr oft wiederholt werden, glauben manche Menschen eher daran.

Ein Beispiel:

Angenommen es kommt ein/e neue/r SchülerIn in eure Klasse. Jede/r meint, er/sie sei ein/e StreberIn, dann bildet ihr euch aus den Informationen ein Vorurteil. Aber vielleicht ist diese/r SchülerIn, wenn man die vorgefertigte Meinung überprüft, doch ganz anders.

Ein Vorurteil ist eine Meinung zu einer Person oder etwas anderem, obwohl man nur vereinzelte Informationen hat. Dadurch kann es z.B. dazu kommen, dass falsche Informationen über die Person verbreitet werden.

Auch bezüglich Freizeitbeschäftigung gibt es Vorurteile. Bei uns in der Gruppe spielen z.B. die Burschen gerne Fußball und die Mädchen lesen gerne. Man könnte jetzt meinen, wenn man es so hört, dass alle Burschen Fußball spielen und alle Mädchen lesen, aber es trifft einfach nur auf einen Teil unserer Klasse zu. So können aber schnell Vorurteile entstehen, wenn ich mich auf Erzählungen anderer verlasse und nicht nachforsche. In der Parallelklasse gibt es womöglich eine Mädchenfußballmannschaft und die Burschen lesen gerne Bücher. Also: wichtig ist, sich immer selbst zu informieren und nicht alles zu glauben, was z.B. in Medien gebracht wird, ohne selbst zu überlegen und zu recherchieren. Denn erst dann kann man sich selbst eine Meinung bilden. Dieses Beispiel haben wir gemalt, sodass nicht der Eindruck entsteht, dass immer Burschen Fußball spielen und Mädchen lesen, sondern auch es umgekehrt der Fall sein kann.

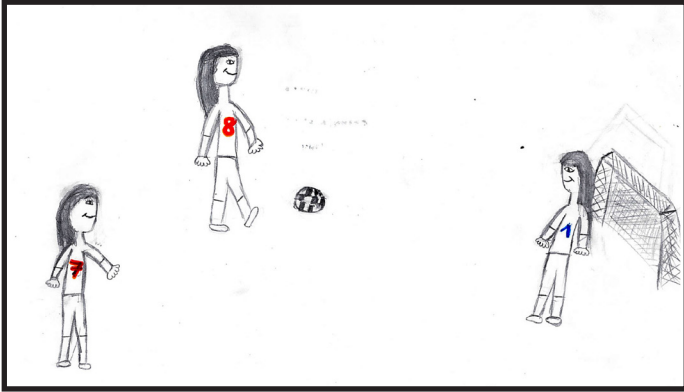


Burschen spielen Fußball.



Mädchen lesen Bücher.

Fortsetzung nächste Seite



Mädchen spielen Fußball.



Burschen lesen Bücher.

Vorurteile - Unsere Meinung:

Robin: Ich halte nicht viel von Vorurteilen. Man muss die Menschen ja erst einmal kennenlernen, bevor man voreilige Schlüsse zieht. Nach einiger Zeit sagt man dann vielleicht: Der ist eh ganz O.K.

Dominik: Also, ich halte ebenfalls nichts davon. Man muss die Person erst kennenlernen, bevor man was Schlechtes über sie sagt. Wenn z.B. Prominente ihre eigene Meinung auf Social Networks teilen, glaubt es gleich die ganze Menschheit.

Habibe: Ich halte nichts von Vorurteilen, denn wenn einer sagt, alle Türcinnen tragen Kopftücher, kann man das nicht verallgemeinern.

Vanessa, Clarissa: Wir halten nichts von Vorurteilen, weil man Personen oder Gruppen selbst kennen muss, um sich eine eigene Meinung zu bilden.

Auswirkungen der Vorurteile: Es können Kriege entstehen und Menschen verletzt werden. Es kann passieren, dass manche Menschen dadurch psychisch krank oder diskriminiert werden. Vorurteile führen des öfteren auch zu Gewalt.

Dinge, die man tun kann: Man kann, wenn die Vorurteile sehr verletzend waren, darüber diskutieren und einmal das Ganze erklären. Oder man kann den Menschen, die z.B. diskriminiert werden, helfen und eingreifen.

Das funktioniert relativ einfach über Medien, weil man dadurch Informationen schnell verbreiten kann. Aber immer aufpassen, dass man mehrere Medien vergleicht, um sich selbst ein Bild von der Situation machen zu können.



MANIPULATION DURCH INFORMATION

Anja (13), Michael (13), Kilian (13), Christian (13) und Larissa (12)

In unserem Artikel geht es um die Manipulation in den Medien.

Manipulation bedeutet: eine absichtliche Verfälschung oder ein bewusstes Einflussnehmen. Dies passiert oft in den Medien (Fernsehen, Zeitung, Radio, ...). Doch viele wissen nicht einmal, dass sie manipuliert werden.

Wir haben dafür ein Beispiel vorbereitet. Auf dem linken Bild wird der, der das Telefon benutzt, so dargestellt, als ob er nicht helfen würde. Aber in

Wirklichkeit hilft er, indem er die Rettung anruft. Doch durch die Interpretation der Zeitung hat er bei den LeserInnen einen schlechten Eindruck hinterlassen. Außerdem könnte man glauben, dass niemand der Verletzten hilft. Auch das stimmt nicht, wenn man das ganze Foto (rechts) sieht.

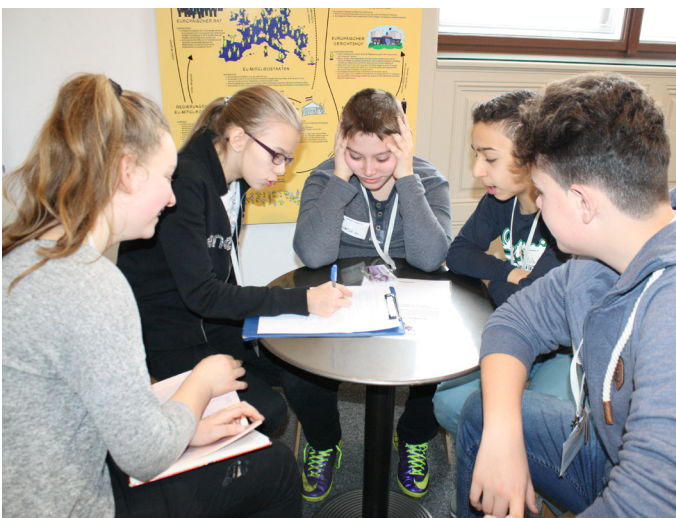
Das beweist, dass die Bilder in den Medien nicht immer stimmen. Man sollte daher nicht alles glauben, was man in den Medien sieht.



Dies wird in der Zeitung gezeigt:
Das Foto zeigt ein Kind, das in Ohnmacht fällt und um das sich keiner kümmert. Ein Jugendliche im Hintergrund telefoniert nur.



Das vollständige Bild zeigt, dass in Wahrheit jemand zu Hilfe eilt. Der Jugendliche im Hintergrund holt in Wirklichkeit den Rettungsdienst.



IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger,
Hersteller: Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.
Medienwerkstatt**



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

3B, NMS Deutsch Wagram, Friedhofallee 8, 2232 Deutsch Wagram